



Auf den Trails der Freiheitskämpfer

Der verwinkelte Vierwaldstättersee mit seinen umliegenden Bergen, mitten im Herzen der Schweiz, gehört zu den interessantesten Regionen der Alpen. Er gilt als das geschichtliche, geografische und touristische Zentrum der Zentralschweiz und wird gerne auch als «Wiege der Schweiz» bezeichnet. Dazu beigetragen hat selbstverständlich der Mythos vom Rütlichschwur.

Im 13. Jahrhundert soll sich ein immer grösser werdender Widerstand gegen die unterdrückenden Landvögte eingestellt haben. 1291 wurde schliesslich unter den drei Urkantonen (Uri, Schwyz und Unterwalden) ein Bundesbrief verfasst. Dieser regelte gegenseitigen Beistand, Schlichtung von Streitereien und das Verbot von fremden Richtern. Der Brief geriet lange Zeit in Vergessenheit und wurde erst ab dem 19. Jahrhundert, gegenüber anderen Bundesbriefen aus jener Zeit, wieder hervorgehoben. Der Mythos vom Rütlichschwur und die Legende um den Schweizer Freiheitskämpfer und Nationalheld Wilhelm Tell ist – auch wenn nicht wirklich belegt – tief verankert in der Zentralschweiz und prägt die Region bis heute.

Ab dem Spätmittelalter stellt der Vierwaldstättersee eine politisch verbindende Funktion dar, da er die Grenze zwischen den so genannten «Waldstätten» Luzern, Schwyz, Uri, Nid- und Obalden bildet. Ein-

zigartig und für uns Biker besonders spannend, ist die geographische Lage des Sees. Er vereint alle drei Landschaftstypen der Zentralschweiz und bietet eine unglaubliche Bandbreite von Tourenmöglichkeiten. Der tiefblaue See – aufgegliedert in insgesamt neun Seebecken – reicht mit dem Urnersee aus der alpinen Bergwelt hinaus, führt weiter durch voralpine Bergregionen und endet im hügeligen Flachland beim Luzerner und Küssnacher Seebecken. Seine Seeufer werden von idyllischen Wiesenhügeln wie auch von wilden, senkrechten und fast 3000 Meter hohen Fels- und Gletschergipfeln gesäumt. Diese atemberaubende Landschaftsvielfalt kombiniert mit der grossen Fülle an Wegen und Routen macht die Umrundung des Vierwaldstättersees zu einem besonders abwechslungsreichen Bikeerlebnis. Wir werden von wunderbaren und spektakulären Singletrails, anspruchsvollen Up- und Downhills, einmaligen Landschaftsbildern und Panoramas richtiggehend verwöhnt. Die Kurs-Schiffahrt mit den über 30 Anlegestellen ermöglicht viele weitere Tourenmöglichkeiten und garantiert einzigartige Erlebnisse.

Kurz-Infos

Datum:	30. Mai–1. Juni 2020 (Pfingsten)
Tour-Art:	Cross mit Gepäcktransport
Konditionslevel:	2 *
Techniklevel:	S0, selten S1
Anzahl Touren:	3
Total Hm:	2150
Total km:	120
Guide:	Ueli

* *Leveleinteilung siehe «Infos»*



Touren

Die Tour um den Vierwaldstättersee führt nie über die 1650 Meter-Marke hinaus. Der längste Anstieg ist 600 Höhenmeter am Stück, alle anderen Aufstiege sind kürzer. Zwei Mal nutzen wir eine Bergbahn und einmal benutzen wir das Schiff. Durch die unzähligen Routenvariationen und das grosse Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln inkl. der Schiffe, kann jede Etappe praktisch nach Belieben angepasst werden. Im Frühjahr und Frühsommer, wenn die saftigen Wiesen in voller Blüte stehen, ist diese Tour besonders schön. Auf herrlichen Wegen biken wir über saftige Alpweiden und durch duftende Wälder. Im See spiegeln sich die schnee- und gletscherbedeckten 3000-er des Urnerlandes. Sie stehen in intensivem Kontrast zum azurblauen Himmel. Kombiniert mit dem Gebimmel der Kuhglocken wird geradezu eine typische Schweizer Postkartenidylle vermittelt.

Auf unseren Touren verknüpfte ich einige der schönsten und aussichtsreichsten Wege der Region. Wir erleben dabei den Hauch der Geschichte und die Faszination der Innerschweizer Bergwelt. Die Route ist fahrtechnisch einfach. Meist sind wir auf Berg- und Schotterstrassen oder breiten Saumwegen unterwegs. Selten gibt es einfache, aber sehr schöne Trailabschnitte. Die Touren sind zwischen 35 und 50 Kilometer lang und weisen 500 bis 1100 Höhenmeter auf. Für die genussvolle Teilnahme ist eine gute Fitness und sichere Fahrtechnik erforderlich (Level 2; siehe Homepage).

Unsere Bikeregion

Rund um den 114 Quadratkilometer grossen Vierwaldstättersee gibt es aus verschiedenen Epochen und Zeiten eine Vielzahl an kulturhistorischen Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten zu entdecken. Einige davon können wir mit dem Bike gar «erfahren». Besonders augenscheinlich sind die grossen und über hundertjährigen Bergbahnprojekte die realisiert wurden und bis heute in Betrieb. Als der aufkommende Tourismus die Zentralschweiz erreichte wurde an der Rigi die erste Bergbahn Europas in Betrieb genommen und am Pilatus die steilste Zahnradbahn der Welt gebaut. Aber auch auf dem See wirkte der Pioniergeist und so verkehrt hier bis heute eine rund hundertjährige Dampfschifflotte die mit fünf Schiffen die grösste der Welt ist. Aber auch die idyllische Rütliwiese, wo der Schwur zur Eidgenossenschaft geleistet wurde, die Hohle Gasse wo einst Gessler von Tell erschossen wurde oder die weltberühmte Kappelbrücke oder die Museggmauer in Luzern gehören zu all diesen Sehenswürdigkeiten. Die Liste könnte mit dem Tell-Denkmal in Altdorf, dem Winkelried-Denkmal in Stans oder dem Verkehrshaus der Schweiz und dem Bourbakimuseum in Luzern nach Belieben fortgesetzt werden. Aber auch unzählige wunderschöne Profan- und Sakralbauten gibt es zu entdecken.

Der Vierwaldstättersee war am Ende der letzten Eiszeit, vor rund 12000 Jahren, ein Gletscherrandsee des sich zurückziehenden Reussgletschers. am Ende der Eiszeit. Im Gletschergarten Luzern zeigt eine Dokumentation die Geschichte der Alpen, der Eiszeiten und der Gletscher in den Zentralalpen. Zu den frühesten menschlichen Spuren am See gehörten die neolithischen Seeufersiedlungen aus dem 5. bis 4. Jahrtausend v. Chr. bei Stansstadkehrsitzen. In Alpnach fand sich eine römische Villa. Spätestens im 7. Jahrhundert liessen sich Alemannen nieder. Am Ausfluss der Reuss entstand im 12. und 13. Jahrhundert die Stadt Luzern, rund um den See die Länderorte Uri, Schwyz und Unterwalden. Der neu entstandene regionale Markt mit Luzern und der Verkehr über

den Gotthard führten zum Aufbau eines Transportwesens. Bis zum Bau der Axenstrasse in den Jahren 1863 bis 1865 war der Wasserweg die einzige aus dem Norden mögliche Verbindung zum Kanton Uri und weiter über Gotthardpass zu den italienischen Häfen am Mittelmeer. Das gilt auch für die Pilgerwege des Mittelalters nach Rom. Damals wechselten in Flüelen Reisende und Güter vom Maultier oder der Postkutsche auf das Schiff.

In den Wintern 1929 und 1963 froren der Alpnachersee und die Luzerner Bucht letztmals komplett zu. Aus dem 17. und 19. Jahrhundert sind Vereisungen des ganzen Sees dokumentiert.

Kulturelle und historische Eigenheiten des Seegebietes sind die eigenständige Rezeption der italienischen Renaissance und des Barock oder der Einfluss der Gegenreformation, aber auch die Kleinräumigkeit des lokalen Brauchtums und der Mundarten.

Unsere Unterkünfte

So abwechslungsreich unsere Tour ist, so abwechslungsreich sind unsere Unterkünfte. Die erste Nacht verbringen wir in einem frisch renovierten Hotel mit Seeanstoss und Blick über den See. Die zweite Nacht verbringen wir im heimeligen und weit abgelegenen Berggasthaus mit urigen Zimmern und das Ganze tausend Meter über dem See. In beiden Hotels geniessen wir ein wunderbares Ambiente mit ganz viel Herzlichkeit.

Klima und Wetter

Das Klima rund um den föhnbegünstigten und von Bergen geschützten Vierwaldstättersee ist im Vergleich zu anderen Regionen der deutschsprachigen Schweiz relativ mild; die Vegetation gleicht zum Teil derjenigen des Kantons Tessin. Die Temperaturen werden um ca. 20° C betragen. Ab 1400 m ü. M. und in den frühen Morgenstunden wird es jedoch deutlich kühler sein. Der höchste Punkt den wir erreichen liegt auf 1800 m ü. M.



Tag 1: 50 km / 550 Hm

Der Tag startet bereits «historisch» mit einem kurzen Abstecher zur alten Stadtbefestigung von Luzern – der Museggmauer. Aussichtsreich biken wir über den viel sagenden Sonnenberg und die Ausläufer des Pilatus. Hoch über dem See werden wir bereits mit den ersten wunderbaren Panoramaaussichten zu Rigi, Bürgenstock und über die Stadt Luzern verwöhnt. Die kleinen Bergkantone Ob- und Nidwalden werden erreicht. Die Bevölkerung ist noch fest mit ihren Traditionen verbunden und sie sind stolz auf ihre Heimat zwischen dem See und den hohen Bergen. Lange Zeit waren diese beiden Kantone von Luzern aus nur über den See-

weg oder einen Passübergang erreichbar. Die Seeenge zwischen Alpnachersee und Vierwaldstättersee so wie die enorm steilen Flanken des Loppers waren bis 1860 ein schier unüberwindbares Hindernis. Erst dann schaffte man es, eine steinerne Brücke über die 100 Meter breite Seeenge sowie eine «moderne» Uferstrasse zu bauen.





Tag 2: 35 km / 1100 Hm (1 Schifffahrt / 2 Seilbahnfahrten)

Wir sind definitiv angekommen in den Voralpen und Alpen. Wir machen mächtig Höhe und geniessen bereits am Morgen eine beeindruckende Weitsicht vom Bürgenberg, über das Mittelland bis zum Jura hinaus. Knackig und verspielt wird die Urner «Enklave» Seelisberg erreicht – der vielleicht malerischste Ort hoch über dem Vierwaldstättersee. Wir blicken nun zum weit unter uns gelegenen Urnersee und geniessen zugleich einen beeindruckenden Blick in die Urnerberge hinein. Die fast 3000 Meter hohen Berge mit ihren Gletschern wirken imposant. Hier im Wohnkanton von Tell erinnert noch so einiges an diesen Freiheitskämpfer. Der

Fjordähnliche Urnersee ist der wildeste Teil des Sees und an seinen Ufern ist Schweizer Kulturgeschichte geschrieben worden. Der zweite Tourenteil fordert dann noch mal alles und ist der anspruchsvollste Abschnitt des ganzen Cross's. Dafür werden wir am Abend und 1000 Meter über dem See mit einem super-Panorama und einem Sonnenuntergang von der eindrucklichsten Sorte belohnt.





Innerschweizer Gletscherberge mit Titlis, Gross- und Klein Spannort

Tag 3: 35 km / 500 Hm (optional 850Hm)

So beeindruckend der Sonnenuntergang am Abend war, so beeindruckend ist der Aufgang dann am Morgen wenn sie hinter einem Meer von Berggipfeln dann langsam am Horizont auftaucht. Es ist ruhig und wir biken in den warmen Sonnenstrahlen mitten in diesen wunderbaren Tag hinein. Bereits in den frühen Morgenstunden erreichen wir den Gipfel der Rigi – wir haben ihn für uns alleine. Das einmalige 360°-Panorama dieses Berges ist weitherum bekannt und verlieh ihr den Beinamen «Königin der Berge». Von hier oben ist fast unsere gesamte Tour zu erkennen,

unter uns glitzern Vierwaldstätter – und Zugersee und im Hintergrund glänzen im klaren Morgenlicht die gletscherbedeckten Gipfel der Zentralschweizer Alpen. Schöne Singletrails führen uns einmal mehr wieder zurück, respektive hinunter zum See. Hier am nördlichsten Seebecken liegt Küsnacht und eine weitere Wirkungsstätte von Tell. In einer Burg wohnte angeblich der tyrannische Landvogt, welcher im Mittelalter die Innerschweiz unterdrückte. Dieser legte sich auch mit Tell an, was ihm dann in der bekannten «Hohlen Gasse» zum Verhängnis wurde...

